

## Konzept für den Sportförderunterricht

Auch im ländlichen Einzugsbereich ist die Welt nicht mehr nur noch ´in Ordnung`. Die Welt der Kinder hat sich verändert, sie ist bunter, schneller, lauter geworden. Bewegungsmangel, Verlust an Selbsttätigkeit und einseitige Sinneserfahrungen sind auffällige Merkmale der heutigen Kindheit. Weitere Bereiche, in denen sich Kindheit verändert hat, sind:

- wenig Freiraum für Kinder zum Ausprobieren und Grenzen erkennen.
- Veränderte Familienstrukturen (Alleinerziehende, Einzelkinder).
- Wandel der Wohnsituation (der Spielraum hat sich von draußen nach innen verlagert).
- Eltern haben Ängste (Gefahren im Straßenverkehr, Strafdelikte...) und schränken die Freiheit der Kinder ein.
- Durch zu häufigen Medienkonsum (Fernseh- Computer- und Videokonsum) werden Kinder mit Reizen überflutet und reagieren ideenlos, lustlos, antriebsarm und gelangweilt.

Aufgrund dieser massiven Lebensveränderungen fallen immer mehr Kinder durch motorische Auffälligkeiten, Unruhe, Aggressivität, Konzentrationsmangel und Übergewicht auf. Diese Problematik kann zu Schwierigkeiten im Sozial- und Lernverhalten führen.

Für eine harmonische Persönlichkeitsentwicklung ist die Berücksichtigung von Grundbedürfnissen der Kinder Voraussetzung. (vgl. Rahmenrichtlinien für Sportförderunterricht 2003, 6).

Kinder, die aus den oben genannten Gründen in ihrer Entwicklung beeinträchtigt bzw. gefährdet sind, benötigen Fördermaßnahmen von Seiten der Schule, um diese Defizite aufzufangen.

### 1. Grundsätze zum Sportförderunterricht

#### 1.1 Didaktische Grundlagen

Sportförderunterricht ist eine Fördermaßnahme der Schule auf der Grundlage von Bewegung und Sport.

Wahrnehmung und Bewegung sind in ihrer wechselseitigen Verschränkung von elementarer Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung der Kindes. Durch sie lernt das Kind unter anderem, seine Fähigkeiten und sein Verhalten einzuschätzen. Gleichfalls erwirbt es die Fähigkeit sich den materiellen Gegebenheiten der Umwelt anzupassen und sie seinen Vorstellungen entsprechend zu verändern. Bewegung ist ebenso eine wesentliche Kommunikationsform, über die das Kind Kontakt zu seinen Mitmenschen aufnimmt und sich teilt. Die dabei mit der eigenen Person, mit anderen und mit

der materiellen Welt gewonnenen Erfahrungen bilden die Grundlage jeder Identitätsentwicklung.

Positive Bewegungserfahrungen tragen dazu bei, dass die Kinder ein stabiles, realistisches und leistungszuversichtlicheres Selbstkonzept aufbauen.

## **1.2 Aufgaben und Ziele**

Zentrales Anliegen des Sportförderunterrichts ist die Bewegungsförderung. Sie übernimmt die Aufgabe der ganzheitlichen Förderung von Kindern mit motorischen und psycho-sozialen Auffälligkeiten mit dem Ziel, einen Beitrag zur Unterstützung, Stabilisierung und Harmonisierung ihrer Persönlichkeit zu leisten.

Darüber hinaus ist der Sportförderunterricht ein wichtiger Baustein der Gesundheitsförderung und der Freizeiterziehung. Aus motorischer Sicht ist es vordringliches Ziel des Sportförderunterrichts, das natürliche Bewegungsbedürfnis zu erhalten bzw. wieder Freude an der Bewegung zu wecken. Schüler und Schülerinnen lernen im Sportförderunterricht, soziale Beziehungen einzugehen und verantwortlich zu gestalten. Ziele sind hierbei die Erhöhung der sozialen Sensibilität und Empathie, der Toleranz und Rücksichtnahme, der Kooperations- und Kontaktfähigkeit, der Konfliktfähigkeit, der Frustrationstoleranz sowie der Kommunikationsfähigkeit. Sportförderunterricht eröffnet den Schülerinnen und Schülern perspektivisch Möglichkeiten, ohne umfassende und dauerhafte Probleme am regulären Sportunterricht- auch am Schwimmunterricht- und am Schulleben teilhaben zu können. Liegen schwerwiegende Probleme und Auffälligkeiten im psycho-sozialen Bereich vor, ist unbedingt ein zusätzliche außerschulische Förderung bzw. Therapie zu empfehlen wie z.B. eine Familien- und Erziehungsberatung oder eine Psychotherapie und Krankengymnastik diese Kinder unterstützen.

## **1.3 Zielgruppe**

Sportförderunterricht ist eine Fördermaßnahme für Schülerinnen und Schüler mit Entwicklungsauffälligkeiten, die zu umfassenden und dauerhaften Problemen mit sich selbst und ihrer Umwelt geführt haben bzw. führen können,

- mit Wahrnehmungsschwächen
- mit einer eingeschränkten motorischen Leistungsfähigkeit,
- die nur über ein geringes Bewegungsrepertoire verfügen,
- die misserfolgsorientiert bzw. frustriert in Bezug auf Bewegung sind,
- mit Verhaltensweisen wie Ängstlichkeit, Gehemmtheit motorische Unruhe und Aggressivität,
- die nicht in den Gruppe integriert sind,
- mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitsproblemen,
- mit einer geringen Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft,
- mit Adipositas

- die infolge von Erkrankungen in ihrer Entwicklung eingeschränkt sind (Rücksprache mit dem Arzt).

## **2. Inhaltsbereiche**

Zu den Inhaltsbereichen gehören die Wahrnehmungsförderung, die motorischen und kognitive Förderung und die Förderung im sozialen, emotionalen und kognitiven Bereich.

### **2.1 Wahrnehmungsförderung**

Wahrnehmungsförderung bedeutet in Bezug auf den Sportförderunterricht eine Förderung der sensomotorischen Entwicklung.

Es handelt sich um die Reizaufnahme, Reizweiterleitung und Reizverarbeitung. Je besser ein Reiz aufgenommen und verarbeitet wird, desto besser kann die Umwelt begriffen werden.

Teilbereiche aus dem Bereich der Wahrnehmung sind:

- Auditive Wahrnehmung (Lautstärke, Tonhöhe, Geräusche).
- Visuelle Wahrnehmung (Helligkeit, Größe, Form und Farbe).
- Taktile Wahrnehmung (Objektgröße, -. Form, -oberfläche).
- Kinästhetische Wahrnehmung (Muskelentspannung und Muskelanspannung, Körperumlage).
- Vestibuläre Wahrnehmung (Haltungssicherheit, Orientierung, Beschleunigung, Lageveränderung).

### **2.2 Motorische und koordinative Förderung**

Teilbereiche aus dem Bereich der Motorik sind:

- Beweglichkeit
- Kraft
- Schnelligkeit
- Ausdauer

Teilbereiche aus dem Bereich der Koordination sind:

- Gleichgewicht
- Anpassung
- Reaktion
- Raumorientierung
- Rhythmus
- Differenzierung
- Haltungssicherheit

### **2.3 Soziale, emotionale und kognitive Förderung**

Folgende Teilbereiche werden hier unterschieden:

- Kontaktaufnahme und Kooperation
- Sich einfühlen
- Den Körper erfahren
- Sich entspannen
- Sich etwas zutrauen, Risiken eingehen
- Selbständig handeln
- Materialien erfahren
- Handlungen planen

### **3. Unterrichtsorganisation**

Sportförderunterricht gibt es an der Grundschule Bienenbüttel seit 1983. Der Grundschule Bienenbüttel stehen vier Sportförderstunden zur Verfügung.

Frau Edert hat die Weiterbildungsmaßnahme für den Sportförderunterricht mit der Prüfung abgeschlossen und ist befähigt, den Förderunterricht zu erteilen.

Der Sportförderunterricht findet in kleinen Gruppen im Gymnastikraum oder in der Turnhalle statt und ist zudem Teil des täglichen Unterrichts. Die Zusammensetzung der Gruppen erfolgt in Absprache mit Klassenlehrerin und der Sportlehrerin.

Der Sportförderunterricht der Grundschule Bienenbüttel beginnt für Schülerinnen und Schüler mit Entwicklungsauffälligkeiten so früh wie möglich nach dem Schuleintritt. In der ersten Zeit werden die Schüler von der Fachkraft des Sportförderunterrichts, der Klassenlehrerin und der Sportlehrkraft beobachtet und durchlaufen ein informelles Testverfahren.

Sportförderunterricht wird nach Möglichkeit in allen Jahrgangsstufen eine Stunde pro Woche an den Tagen erteilt, an denen kein Sportunterricht stattfindet.

Vor Einrichtung einer Sportfördergruppe werden die Eltern umfassend informiert. Die Eltern müssen für die Teilnahme eine schriftliche Einwilligung geben. Mit der schriftlichen Zustimmung der Eltern ist auch die Teilnahme am Sportförderunterricht für ein halbes Jahr verpflichtend.